

Heute im Lokalen

Aulendorf

Die Stadt will bei der Laufbahn bei der Grundschule nachverhandeln, weil die Angebote für eine Kunststoffbahn zu teuer sind. **SEITE 17**

Bad Waldsee

Der Musikverein Michelwinnaden spielt heute das beliebte Sommerabendkonzert auf dem Rathausplatz. **SEITE 16**

Regionalsport

Der Ravensburger Windsurfer Fabian Mattes hat bei den Deutschen Meisterschaften eine Top-10-Platzierung erreicht. **SEITE 25**

Ihre Meinung



Josef Frick FOTO: ELKE CAMBRÉ

„In meiner Kindheit gab's das schon öfters“

Name: Josef Frick

Alter: 78

Wohnort: Enzisreute

Thema: Es leben immer seltener mehrere Generationen zusammen

Meinung: „Ich denke, die Leute würden das vielleicht schon noch wollen. Zu meiner Zeit, in meiner Kindheit gab's das schon öfters, dass drei oder mehr Generationen in einem Haus zusammengelebt haben. Mein Ort war früher ja ein Bauerndorf. Heute ist das ganz anders, da leben ja praktisch nur noch ein bis zwei Personen zusammen.“ (elca)

Vollsperrung wegen Straßenbauarbeiten

BAD WALDSEE (sz) - Die Kreisstraße 7941 zwischen Reute und Bad Waldsee wird aufgrund von Straßenbauarbeiten von Montag, 8. August, bis voraussichtlich Freitag, 9. September, voll gesperrt.

Wie das Landratsamt mitteilt, sollen in Reute folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Errichtung einer Querungshilfe, Erneuerung der Klosterzufahrt, Verbreiterung des Rad- und Gehweges, Erneuerung der Asphaltdeckschicht und die Markierung eines Radfahrerschutzstreifens bis zur L 285. Die Zufahrt zum Kloster und der Busverkehr würden während der Baumaßnahme - außer im Zeitraum der Asphaltierungsarbeiten auf der K 7941 - aufrechterhalten. Die Umleitungsstrecke führt von Bad Waldsee kommend über die L 275, Haslach, K 8034, Rugetsweiler, L 285 nach Reute. Von Reute in Richtung Bad Waldsee wird der Verkehr über die L 285, Gaisbeuren, B 30 und weiter nach Bad Waldsee umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert. Für Behinderungen, die durch die notwendigen Arbeiten entstehen, bittet das Landratsamt die betroffenen Verkehrsteilnehmer und Anwohner um Verständnis.

Aktuelle Informationen gibt es beim Baustellen-Informationssystem Baden-Württemberg unter baustellen.strassen.baden-wuerttemberg.de

So erreichen Sie uns

Redaktion
Wolfgang Heyer 07524/978-714
Paulina Stumm 07524/978-720
Anja Ehrhartsmann 07524/978-716
Telefax 0751/2955 99 6749
redaktion.waldsee@schwaebische.de

Anzeigenservice
Telefon 07524/978-70
E-Mail Anzeigen
anzeigen.waldsee@schwaebische.de

Aboservice
Telefon 0751/29 555 555
schwaebische.de

Stadt: Flohmarkt um 7 Uhr mit Gesetz nicht vereinbar

Der Beginn der Veranstaltung um 10.30 Uhr löst bei einigen Gästen und Händlern Kopfschütteln aus

Von Wolfgang Heyer

BAD WALDSEE - Die Flohmarkt-Atmosphäre beim Altstadt- und Seefest wird dieser Tage in der Stadt heiß diskutiert. Die einen bemängeln die Regelungen, schütteln irritiert den Kopf und bleiben dem Flohmarkt als Händler sogar fern. Die anderen können den Streitpunkt nicht nachvollziehen. Fakt ist allerdings, dass sich 220 Unterzeichner einer Unterschriftenliste für einen Flohmarktbeginn um 7 Uhr aussprechen - und nicht wie in diesem Jahr um 10.30 Uhr.

Zulässiger Beginn: 11 Uhr

Wie Ute Miller vom Ordnungsamt auf SZ-Nachfrage mitteilt, ist der Flohmarkt nach Paragraph 68 Absatz 2 der Gewerbeordnung als Jahrmarkt festgesetzt. Nur unter dieser Bedingung genieße er die Marktprivilegien, wie zum Beispiel die Befreiung vom Arbeitsverbot an Sonn- und Feiertagen. Dennoch gelte nach wie vor Paragraph 7 Absatz 3 des Sonn- und Feiertagesgesetzes (FTG), und da heißt es: „Soweit Messen und Märkte an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen zugelassen sind, dürfen sie erst nach 11 Uhr beginnen.“ Wie Miller weiter mitteilt, ist eine Befreiung von dieser Vorschrift nicht vorgesehen. Vielmehr sei man den Händlern



Die „Flohühner“ in der Wurzacher Straße haben eine Unterschriftenliste ins Leben gerufen und fordern einen Flohmarktbeginn um 7 Uhr.

FOTO: DIETMAR HERMANUTZ

und Vereinen mit dem offiziellen Beginn um 10.30 Uhr etwas entgegengekommen, da um diese Zeit die Hauptgottesdienstzeiten enden. „Ein Beginn um 7 Uhr ist mit dem FTG

nicht vereinbar“, findet Miller klare Worte.

Von den „Flohühnern“ in der Wurzacher Straße und den Unterzeichnern wurde zudem die Bestü-

ckung der Stände auf nur einer Straßenseite bemängelt. Diese Neuregelung begründet Miller damit, dass die Durchfahrt für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge dauerhaft und

ohne Schwierigkeiten zu ermöglichen ist. Eine Durchfahrtsbreite von mindestens drei Metern - in Kurven sind es fünf Meter - sei ständig zu gewährleisten.

Es gab aber auch Lob für die Festorganisatoren. Von vielen Bad Waldseern und Festbesuchern wurde die Aufteilung der Vereinsstände und -läuben positiv bewertet. Oftmals war die Rede von einer entzerrten Veranstaltung. „Die Aufteilung der Stände hat sich als sehr positiv erwiesen. Zum einen ist nun für Rettungskräfte und Polizei ein besseres Durchkommen gewährleistet. Zum anderen bietet die Entzerrung der Stände auch den Besuchern mehr Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit, Angebote der Vereine besser wahrzunehmen“, erklärt Nadine Prinz, Hauptorganisatorin des Fests und stellvertretende Hauptamtsleiterin. So diene die Aufteilung der Stände also sowohl der Sicherheit als auch den Vereinen und den Festbesuchern gleichermaßen.

Welche Meinung vertreten Sie?

Sollte der Flohmarkt um 7 Uhr beginnen? Stimmen Sie ab und machen Sie mit bei unserer Online-Umfrage unter: schwaebische.de/flohmarkt-waldsee

Auf Sommerradtour mit dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser

Etappenziele des Christdemokraten waren das Kloster Reute und die „Solidarische Gemeinde“

Von Sabine Ziegler

BAD WALDSEE - Die erste Sommerradtour des neuen CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser mit Start am Waldseer Bahnhof führte am Dienstag unter anderem nach Reute zu den Franziskanerinnen und zur „Solidarischen Gemeinde“. Zunächst tröpfelte es zwar etwas, aber dann kamen die 15 Zweiradfahrer doch halbwegs trocken durch den Tag. Weitere Etappenziele waren Bad Wurzach und Wolfegg. Die Tourenleitung übernahm Peter Lutz vom örtlichen CDU-Stadtverband, der Erfahrung hat als Rad- und Wanderführer und die Gruppe sicher durch den Straßenverkehr lotete. Mit im Sattel saßen CDU-Mandatsträger aus Gemeinderäten der Region und aus dem Kreistag.

Kontakt zu Wählern suchen

Auf dem gut ausgebauten Radweg im „Durchhau“ war am Morgen spannendes Radeln angesagt für die Teilnehmer der ersten Sommerradtour des neuen Landtagsabgeordneten. „Für mich ist nach den ersten arbeitsreichen Wochen im Landtag der Kontakt zu den Wählern wichtig, den ich bei solchen Veranstaltungen im Wahlkreis bekomme. Ich möchte wissen, wo der Schuh drückt und was die Bürger beschäftigt, damit ich das mitnehmen kann zur Beratung in

den politischen Gremien“, betonte Haser.

Erster Halt: Kloster Reute

Die ersten Gesprächstermine im Kloster Reute und bei der „Solidarischen Gemeinde“ hatte der Stadtverband Bad Waldsee vereinbart, um dem Mandatsträger aus Immenried einen Einblick zu geben in die beiden Einrichtungen. Ein Teil der Gruppe ließ sich von Schwester Olafa durch die weitläufige Klosteranlage führen, während der andere sich bei einem zweiten Frühstück stärkte. Generaloberin Schwester Erika, Schwester Magdalena und Superior Martin Sayer stellten Haser und seinen Begleiter dabei die Geschichte des Frauenordens vor und berichteten übereinstimmend, dass Papst Franziskus „für einen Aufwind Sorge in puncto Menschlichkeit auf dieser Welt“.

Die Runde kam rasch auf die heutige Bedeutung der kleiner gewordenen Gemeinschaft der Franziskanerinnen zu sprechen. „Waren wir früher in vielen Kindergärten, Heimen und Kliniken tätig mit zeitweise knapp 300 Außenstellen in der Diözese, ziehen wir uns heute zurück auf die Kernbereiche der Seelsorge in Krankenhäusern und vor allem in den Hospizen der St.-Elisabeth-Stiftung“, so die Generaloberin dazu in ihrem kurzen Abriss über die Aufgaben der Ordensfrauen von Reute. Be-

kanntlich gibt es in der Region bereits mehrere Hospize, weitere seien in Planung - unter anderem in Leutkirch, wie Schwester Erika durchblicken ließ.

Auf die Nachfrage Hasers, wie sich die Zusammenarbeit zwischen der Oberschwabenklinik (OSK) Ravensburg und dem Kloster Reute entwickelt habe, sagte sie: „Sie ist sehr gut. Wir Franziskanerinnen sind in der Seelsorge vor Ort in den Kliniken präsent, was vielen Patienten in Krankheit und Leid wichtig ist.“ Während Lutz in der Gesprächsrunde die „gute Willkommenskultur“ und den „liberalen Geist“ im Kloster würdigte, waren sich der Superior und der CDU-Abgeordnete einig darin, dass die Politik bei allen Entscheidungen die „soziale Gerechtigkeit“ nicht aus den Augen verlieren dürfe. „Politiker müssen den Menschen ernst nehmen mit all seinen Sorgen und Anliegen“, brachte es Schwester Magdalena auf den Punkt. Sie leistete nach der Wende 20 Jahre lang Aufbauarbeit im sächsischen Hoyerswerda und weiß, wo den Bürger der Schuh drückt im Alltag.

Gute Infrastruktur ist wichtig

Gestreift wurden weiter die Themen „Jugend-Engagement in der Politik“ und „Wohnen auf dem Lande“. Um ländliche Regionen attraktiv zu halten, sei auch in den Ortschaften eine gute Infrastruktur mit attraktiven Wohngebieten, Schulen, Geschäften und einem funktionierenden Miteinander aller Generationen nötig, war zu hören. Dass dies in Reute-Gaisbeuren bereits der Fall ist, davon überzeugten sich Raimund Haser und seine Begleiter im Anschluss bei der „Solidarischen Gemeinde“. Bekanntlich ist dies ein Modell, das auf weitere Orte in Hasers Wahlkreis übertragbar ist, so sich engagierte Bürger dafür zusammenfanden. Nach diesem Informationsaustausch im alten Rathaus mit dem rührigen Team um Konstantin Eisele und Hans-Lothar Grobe traten die CDU-Mitglieder wieder in die Pedale.

Die Termine weiterer Sommerradtouren und Veranstaltungen im Wahlkreis mit dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser in dieser Woche finden sich unter cdu-kreis-rv.de.



Hospizgruppe bald in neuem Büro

BAD WALDSEE (sz) - In seiner ersten Vorstandssitzung der Hospizgruppe Bad Waldsee hat der neu gewählte Vorsitzende Bodo Franz auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückgeblickt. Er dankte allen, die an der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung mitgeholfen hatten - insbesondere den ausgeschiedenen Vorständen Günther Hirthe, Maria Bertele und Hiltrud Widmann. Der weitere Verlauf des Abends war laut Pressemitteilung von Themen geprägt, die sich aus dem Grundsatztreffen des Vorjahres ergaben. So konnten inzwischen Räumlichkeiten für das zukünftige Büro angemietet werden. „Ab September sind wir in der Rosmaringasse 2 und werden mit den Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten beginnen, sodass wir ab Oktober voll funktionsfähig sind“, erklärt Franz im SZ-Gespräch. Mitglieder der Gruppe erstellen ein Nutzungskonzept. Außerdem hat sich ein Personenkreis für die Öffentlichkeitsarbeit gefunden. Nicht zuletzt wurden administrative Fragen diskutiert und entschieden. FOTO: PRIVAT

Polizei und Ordnungsamt führen Testkäufe durch

Fünf von acht Geschäften gaben Hochprozentiges und Tabakwaren an 17-jährige Testkäuferin aus

BAD WALDSEE (sz) - Die Polizei hat in Kooperation mit dem Ordnungsamt der Stadt wieder Testkäufe im Stadtgebiet durchgeführt. Dabei versuchte eine eingeweihte 17-Jährige in acht Geschäften an Hochprozentiges oder an Tabakwaren zu gelangen. Fragen nach dem Alter hatte die Testkäuferin wahrheitsgemäß zu beantworten und auch ihren Ausweis auf Verlangen vorzuweisen. Im Anschluss an den Testkauf wurde die Situation von den Polizeibeamten aufgeklärt. Sowohl mit dem Kassenpersonal als auch mit den Vorgesetzten wurden die Vorgaben des Jugendschutzgesetzes besprochen.

Das Ergebnis der Testkäufe war leider enttäuschend. Wie die Stadt mitteilt, wurde der 17-Jährigen in fünf von insgesamt acht besuchten Geschäften Hochprozentiges oder Zigaretten verkauft - teilweise sogar nach

einer Ausweiskontrolle. Nur in drei Geschäften seien die Jugendschutzvorschriften beachtet worden. Die rechtlichen Vorgaben sind hierbei allerdings eindeutig: An unter 18-Jährige dürfen weder Zigaretten noch hochprozentiger Alkohol verkauft werden. Wer dennoch verkauft, muss mit einer Anzeige und mit einem Bußgeld bis zu 500 Euro rechnen. Gleiches gilt auch für Volljährige, die solchen Alkohol als falsch verstandener Hilfsbereitschaft kaufen und an Minderjährige weitergeben, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Das Ordnungsamt und die Polizei weisen die Geschäfte und andere Verkaufsstellen in diesem Zuge nochmals auf die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf von Alkohol und Tabakwaren an Minderjährige hin.



Das Kloster Reute war am Dienstag erster Etappenort der Sommerradtour mit dem neuen CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser (Dritter von rechts). FOTO: SABINE ZIEGLER